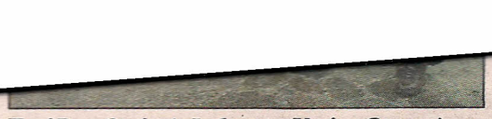
...tival wird in Partnerschaft mit dem ...ulturzentrum Temeswar veranstaltet ...he-Institut und dem Auswärtigen Amt ...zum 40. Mal



Tavi Pop, Ştefania Imbuzan, Karina Ormenişan, Andrei Dragomir, Sînziana Gindea und Daniela Gorduban auf der Inselburg von Trakai (v.l.n.r.).
Foto: Audrone Lasinskiene

...treffen wird im ...mahl in Düsseldorf und Brüssel stattfinden. Weitere Informationen, u.a. ein Interview mit Andrei Dragomir zum Besuch in Litauen stehen bei der Internetadresse www.radiobruk.ro zur Verfügung.

Ştefania Imbuzan
Hermannstadt

...auch in Temeswar

...tis Fahrräder ausleihen

...dazu zu bewegen, sich für das Fahrrad als tägliches Verkehrsmittel sowohl zur Fortbewegung während der üblichen Studententätigkeiten aber auch während der Freizeit zu entscheiden.

StudentObike ist das einzige ausschließlich für Studenten konzipierte bike-sharing Projekt in Rumänien. Bislang wurde das Unterfangen landesweit in sieben Universitätszentren eingeführt, in drei Uni-Zentren in Bukarest, Klausenburg/Cluj-Napoca, Jassy/Iaşi und Ploieşti. In den vier Jahren seit der Einführung des Projektes wurden die über StudentObike zur Verfügung gestellten Fahrräder von über 80.000 Studenten genutzt. Zu den Partneruniversitäten im Projekt gehören außer der neulich beigetretenen West-Universität Temeswar auch die Universität „Politehnica" Bukarest, die Bukarester Universität für Landwirtschaft und Veterinärmedizin, die Medizin- und Pharma-Universität „Iuliu Haţieganu" Klausenburg, die Technische Universität „Gheorghe Asachi" Jassy und die Erdöl- und Gas-Universität Ploieşti.

...altete die Handwerkskam-...tel „Entwicklung der Hu-...Kreis Sathmar - Der Weg ...kurs für Konditoren. Der ...te sowohl Theorie als auch ...tunden, wurde beim Sitz ... durchgeführt. Das Prak-...Auchan Supermarket und ...lussprüfung fand am 15. ... statt. Die Teilnehmer-...in Rumänien als auch in ...ird sowie eine Geldsum-... vom Lande teilnehmen, ...ert haben.
Foto: László Ilyés

Schiller-Verlag Hermannstadt
Bücher über Siebenbürgen
www.schiller-hermannstadt.de

ANZEIGE

Suche Pflegekraft für Deutschland-Augsburg

Privat suche ich für meine Mutter, 88 J alt eine freundliche, erfahrene deutschsprachige Dame ab 50 Jahre für 3-6 Monate ab Mai 2015; Monatsgehalt Euro 1.200,- ; Essen u. Wohnen frei; Fahrtkosten werden bezahlt.

Bitte melden unter Mail: o.harder@trs-services.de

„Schule anders" in Istanbul

Istanbul, die Stadt am Bosporus, war das Reiseziel einer 25köpfigen Schülergruppe der Brukenthalschule in der diesjährigen Projektwoche „Schule anders" (5.-11. April 2015). Die „Blaue Moschee", die Hagia Sofia, die Yerebatan-Zisterne, die „Hohe Pforte", die archäologischen Museen sowie die Herrscherpaläste „Dolmabahce" und „Topkapi" gehörten zu den Höhepunkten der Fahrt. In letzterem befindet sich auch das Schwert Stefans des Großen und der Stock des Mose. Das Programm wurde abgerundet mit einem Besuch im „Großen Basar" und einer Hafenrundfahrt auf dem Bosporus und dem „Goldenen Horn". Am Ende der Ausfahrt baten die begleitenden Lehrer Octavian Pop und Hugo-Alexander Frohn die Schüler ihre Eindrücke aufzuschreiben, wobei sich hier die Schülerin Andra Chelu (11 D), die ihre persönliche Zusammenfassung erstaunlicherweise in akkadischer Keilschrift verfasst hatte, besonders hervortat. Zur Erklärung: Die Gruppe hatte am Tag vorher im archäologischen Museum den „Vertrag von Kaddesch", den ältesten Friedensvertrag der Welt, der ca. 1259 v. Chr. zwischen dem ägyptischen Pharao Ramses II. und dem Hethiterkönig Hattusili III. geschlossen wurde, gesehen, der in eben dieser Schrift verfasst worden war. Hier eine Übersetzung von Andras Text ins Deutsche (von ihr selbst angefertigt): „Istanbul ist höchst vielseitig. Einerseits grüßen uns Wolkenkratzer am Eingang, andererseits der alte Orient im Herzen der Stadt. Auf den ersten Blick gibt es viele Ähnlichkeiten mit dem Westen: große Straßen voll mit Autos, riesige Plakatwände und ein Meer von Menschen, das sich eilig bewegt. Wirft man aber einen zweiten Blick auf die Stadt, dann sind auch Unterschiede zum Westen nicht schwer zu bemerken: Es herrscht allgemeines Chaos, es gibt scheinbar keine Verkehrsregeln. Menschen fangen einfach ein Gespräch an, ständig möchte dir jemand etwas verkaufen und die Polizei ist omnipräsent. Aber Istanbul versteckt hinter diesem Chaos nur seine Wunder. Die exotische Architektur der Moscheen und Paläste aber auch der einfachen Straßen ist unglaublich schön und die süßen Düfte von Baklava, Rahat und Gewürzen verlassen dich nie. Die Straßenverkäufer, die Katzen, die Frauen mit ihren Hijabs, die lauten Gebete, die vielen Blumen und die alten Marmorstraßen – diese und viele andere Schönheiten und Wunder hat Istanbul zu bieten und sie warten nur darauf entdeckt zu werden."

Hugo-Alexander Frohn
Hermannstadt

Die Gruppe vor der Blauen Moschee Foto: Octavian Popa